



## Neues Leitungsteam am ISOE ? Institut für sozial-ökologische Forschung

**Neues Leitungsteam am ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung**  
Vor ihrem Wechsel in die Institutsleitung waren Diana Hummel und Engelbert Schramm bereits in leitenden Funktionen am ISOE tätig. Diana Hummel betreute den Forschungsschwerpunkt Bevölkerungsentwicklung und Versorgung. Sie ist Privatdozentin am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main und verantwortlich für die Beteiligung des ISOE am dortigen Masterstudiengang Umweltwissenschaften. Engelbert Schramm leitete bisher den Forschungsschwerpunkt Wasserinfrastruktur und Risikoanalysen und gehört zu den Mitbegründern des ISOE. "Diana Hummel und Engelbert Schramm repräsentieren wie ihre Vorgänger den in Deutschland einmaligen transdisziplinären Forschungsansatz der Sozialen Ökologie", sagt Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung. Die Soziale Ökologie verbindet als Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen die nach wie vor getrennten Bereiche der Natur- und Sozialwissenschaft. "In dieser Verknüpfung und auch in der erfolgreichen Verbindung von anwendungsorientierter und grundlagenbezogener Forschung liegt eine der Besonderheiten unserer 25-jährigen Forschungstradition." "25 Jahre Forschung für eine nachhaltige Entwicklung" Die nun ausgeschiedenen Mitglieder der Institutsleitung, Irmgard Schultz und Thomas Kluge, gehörten zum Gründungskreis des ISOE, der 1987 ein erstes Gutachten zur Sozialen Ökologie für die Hessische Landesregierung erstellte. "Irmgard Schultz und Thomas Kluge haben in den mehr als zwei Jahrzehnten ihrer wissenschaftlichen Arbeit am ISOE nicht nur am Aufbau und der Etablierung des ISOE maßgeblich mitgewirkt, sondern darüber hinaus auch wichtige Forschungslinien mitentwickelt und geprägt", sagt Mitbegründer Jahn. "Als Expertin für Gender Environment, aber auch auf dem Gebiet der Nachhaltigen Konsumforschung hat Irmgard Schultz ganz entscheidend zum Profil des Frankfurter Instituts beigetragen. Der Wasserexperte Thomas Kluge hat die Entwicklung der Wasserforschung am ISOE ganz wesentlich geprägt. Er behält weiterhin seine Leitungsfunktion im internationalen Forschungsprojekt CuveWaters, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Das ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit 25 Jahren entwickelt das Institut wissenschaftliche Grundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft - regional, national und international. Zu den Forschungsthemen gehören Wasser, Energie, Klimaschutz, Mobilität, Urbane Räume, Biodiversität sowie Bevölkerungsentwicklung und Versorgung. Neues vom ISOE unter <https://twitter.com/isoewikom>   
ISOE-Newsletter: <http://www.iso.e.de/presse-aktuelles/newsletter/>   
Ansprechpartnerinnen: Dr. Nicola Schuldt-Baumgart   
Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (Leitung)   
Tel. +49 69 707 69 19-30   
schuldt-baumgart@iso.e.de   
Melanie Neugart (Pressekontakt)   
Tel. +49 69 707 69 19-51   
neugart@iso.e.de   


### Pressekontakt

Institut für sozial-ökologische Forschung ISOE gGmbH

60486 Frankfurt am Main

### Firmenkontakt

Institut für sozial-ökologische Forschung ISOE gGmbH

60486 Frankfurt am Main

Sozial-ökologisch forschen am ISOE Das ISOE entwickelt als unabhängiges Forschungsinstitut sozial-ökologische Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung. Als innovativer wissenschaftlicher Think Tank arbeiten wir transdisziplinär für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft und liefern fundierte Entscheidungsgrundlagen. Wir finden für komplexe Probleme nachhaltige Lösungen. Für Mensch und Umwelt. Wir behandeln zielgerichtet und fallspezifisch die drängenden globalen Probleme Wasserknappheit, Klimawandel, Umweltzerstörung, Biodiversitätsverlust und Landdegradation. Für konkrete Konflikte finden wir nachhaltige Lösungen, die neben den ökologischen auch die sozialen und ökonomischen Bedingungen berücksichtigen. Die Soziale Ökologie ist dafür die theoretische Grundlage. Wir integrieren Akteure und deren Wissen. Für praxisnahe, zukunftsfähige Konzepte. Wir beziehen die verschiedenen Interessenlagen der Akteure und ihr Wissen in den Forschungsprozess ein. So tragen wir dazu bei, dass Lösungskonzepte in der Praxis besser angenommen und umgesetzt werden. Wir sind überzeugt, dass die komplexen Probleme der Zukunft am besten mit integrativen Methoden gelöst werden. Wir kommunizieren offen und proaktiv. Für mehr Verständnis und mehr Engagement. Als eine wichtige Aufgabe sehen wir es an, unsere Forschungsergebnisse in Wissenschaft und Gesellschaft zu tragen und zu diskutieren. Dafür publizieren und beraten wir und nehmen an öffentlichen Debatten und Auseinandersetzungen teil. Wir schaffen Räume. Für einen grundlegenden Wandel in Gesellschaft und Wissenschaft. Wir nehmen eine kritische Position ein, denn nur so können wir erreichen, dass die Lösungen von heute nicht die Probleme von morgen werden. Anstatt starre Ziele zu verfolgen, sehen wir Veränderung als Korridore möglicher und wünschenswerter Entwicklungen. Erst auf diese Weisen können Alternativen entstehen. Im Denken wie im Handeln. Wir leben Kooperation. Für unsere Partner und unsere Mitarbeiterinnen. Wir sind aktiver Partner in unterschiedlichen Netzwerken und Kooperationen. Wir begreifen uns als lernende Organisation und fühlen uns einem verantwortungsvollen und partizipativen Umgang mit Macht und Einfluss verpflichtet. Wir forschen transdisziplinär. Für neue Perspektiven und innovative Lösungen. Wir verstehen uns als Boundary Institution an den Grenzen zwischen beratungsorientierter und akademischer Wissenschaft, zwischen grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung, zwischen Natur und Sozialwissenschaft sowie zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Wir sind das sozial-ökologische Kompetenzzentrum der trans-disziplinären Nachhaltigkeitsforschung.